

28.02.2017

August-Bebel-Straße 62  
33602 Bielefeld  
Deutschland  
Telefon 0521-60550  
Telefax 0521-63789  
[presse@bukopharma.de](mailto:presse@bukopharma.de)  
[www.bukopharma.de](http://www.bukopharma.de)

## WHO sagt resistenten Erregern den Kampf an

### Pharma-Kampagne begrüßt Liste dringend benötigter Antibiotika

Mit der gestern von der Weltgesundheitsorganisation WHO veröffentlichten Liste dringend benötigter Antibiotika soll die Erforschung neuer Wirkstoffe gezielt vorangetrieben werden. Die Pharma-Kampagne begrüßt diesen Schritt. „Die WHO hat so das Heft in die Hand genommen und Prioritäten gesetzt, in welchen Bereichen der Medikamentenforschung der höchste Handlungsbedarf besteht. Das ist gut, denn der Markt hat bisher weitestgehend versagt“, so Christian Wagner-Ahlfs.

Insgesamt stehen auf der WHO-Liste 12 Bakteriengruppen, die gegen bestimmte Antibiotika resistent sind. Eingeteilt in drei Kategorien zeigen sie die verschiedenen Dringlichkeitsstufen, mit denen nach neuen Antibiotika geforscht werden muss. In der höchsten Kategorie dringend benötigter Wirkstoffe („critical“) werden drei Bakteriengruppen aufgeführt. Hierbei handelt es sich um multiresistente Bakterien, die besonders PatientInnen in Krankenhäusern oder Pflegeheimen zu schaffen machen, aber auch vermehrt PatientInnen betreffen, die etwa mit Blutkathetern versorgt werden müssen. Die Kategorie hohe und mittlere Priorität umfassen andere, zunehmend resistent werdende Bakterien, die eher gängige Krankheitsbilder umfassen wie etwa die Geschlechtskrankheit Gonorrhoe oder die durch Salmonellen verursachte Lebensmittelvergiftung.

Das wachsende Problem von Antibiotika-Resistenzen ist schon lange bekannt. Doch seit fast 30 Jahren wurden kaum wirklich neuartige Wirkstoffe auf den Markt gebracht. Die Pharmaindustrie zeigt wenig Interesse an der Erforschung neuer Antibiotika, denn diese ist wenig lukrativ. Um Resistenzen möglichst lange hinauszuschieben, müssen neue Antibiotika so wenig wie möglich eingesetzt werden. Die Verlängerung von Patentlaufzeiten für Antibiotika, wie sie der „Pharmadialog“ der Bundesregierung mit der Pharmaindustrie vorschlägt, ist daher wenig zielführend. Im Gegenteil: Exklusive Vermarktungsrechte führen zu hohen Preisen und schließen daher viele Menschen von der lebensrettenden Therapie aus.

---

Die Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) ist ein Dachverband, dem über 120 developmentpolitische Gruppen und Organisationen angehören. 1981 begann die BUKO eine Kampagne gegen ungesunde Geschäftspraktiken internationaler Pharmakonzerne. Die Pharma-Kampagne setzt sich für den rationalen Gebrauch von Arzneimitteln und einen gerechten Arzneimittelzugang ein. Sie arbeitet mit Fachleuten, StudentInnen und Verbrauchergruppen zusammen. Durch die Mitarbeit bei Health Action International (HAI), dem People's Health Movement und der International Society of Drug Bulletins (ISDB) ist die Pharma-Kampagne weltweit vernetzt.

„Wir brauchen deshalb neue Forschungsanreize für Antibiotika, die ohne Exklusivrechte auskommen“, so Christian Wagner-Ahlf, forschungspolitischer Experte der BUKO Pharma-Kampagne. Zu diesem Schluss kommt auch der im Oktober 2016 veröffentlichte Bericht „High Level Panel on Access to Medicines“ der Vereinten Nationen. Mit einer Erklärung zu antimikrobiellen Resistenzen in 2016 verpflichteten sich die UN-Mitgliedsstaaten, eine „angemessene, vorhersagbare und sichere Finanzierung“ zu entwickeln.

„Wenn sich demnächst die Gesundheitsminister der G20-Staaten treffen, sollten sie sich zu einer gemeinsamen Finanzierung der Antibiotika-Entwicklung verpflichten“, fordert die Pharma-Kampagne. Die Einrichtung eines gemeinsamen Finanzierungsinstruments in Form einer Fonds wäre ein erster Schritt.<sup>1</sup> „Wir brauchen keine Industriesubventionen, sondern einen anderen Ansatz: Gemeinsame Finanzierung der Entwicklung und günstige generische Produktion ohne Exklusivrechte.“

**Zur WHO Mitteilung vom 27.2.2017:**

<http://www.who.int/mediacentre/news/releases/2017/bacteria-antibiotics-needed/en/>

**Kontakt:**

Christian Wagner-Ahlf, BUKO Pharma-Kampagne, [cw@bukopharma.de](mailto:cw@bukopharma.de)  
Mobil: 0171-4282544

Hedwig Diekwisch, BUKO Pharma-Kampagne, [hd@bukopharma.de](mailto:hd@bukopharma.de)  
Mobil: 01520-5632115

---

<sup>1</sup> <http://antibiotika-kampagne.de/>